

Leitfaden Recyclingkalender

Kontakt: info@swissrecycling.ch, Tel. 044 342 29 55
In Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL), Tel. 043 259 32 46

Einführung

Im Leitfaden „Recyclingkalender“ werden elf wichtige Fragen zur Konzeption und Gestaltung eines erfolgreichen Recyclingkalenders beantwortet.

Der Recyclingkalender ist themenspezifisch, (re)agiert und koordiniert auf lokaler Ebene und erreicht jeden Haushalt. Es ist daher für Gemeinden ein Kommunikationsmittel, dessen Potenzial es auszuschöpfen gilt.

Dieser Leitfaden ist aus einer Zusammenarbeit des AWEL mit Swiss Recycling entstanden.

Inhalt

Einführung.....	1
1 Kommunikative Ansprüche.....	2
2 Pflichtinhalte.....	3
3 Gestaltung.....	5
4 Gestaltungsmethoden.....	6
5 Ordnungsprinzipien.....	7
6 Formate.....	8
7 Verständliche Sprache.....	9
8 Timing.....	10
9 Digitale Kanäle.....	11
10 Swiss Recycling.....	12
10.1 Dienstleistungen Swiss Recycling.....	12



1 Kommunikative Ansprüche

Was muss unser Recyclingkalender leisten?

Informieren & Beraten

Fragen beantworten.

Die Bevölkerung durch die Regeln und Gegebenheiten der kommunalen Abfallwirtschaft begleiten und Wissen vermitteln. Beraten zu Abfallarten und deren Entsorgung bzw. Verwertung. Informieren über Sammeltermine, Gemeindesammelstellen und die Kosten (u. a. Gebühren). Informationen und Übersichten so aufbereiten, dass sie schnell gefunden und verstanden werden.

Erziehen & Lehren

Fehlverhalten verhindern.

Die Bevölkerung aufklären über richtiges Trennen, Sammeln und Bereitstellen der Abfälle. Tipps geben zur Abfallvermeidung und zum umweltgerechten Umgang mit verschiedenen Abfällen. Informationen so platzieren, dass sie wahrgenommen werden, obwohl die NutzerInnen sie nicht suchen bzw. erwarten. Aufmerksamkeit erzeugen.

Image bilden & transportieren

Positives Erlebnis bieten.

Inhalte gestalterisch und sprachlich so gut aufbereiten, dass der Recyclingkalender zu einem positiven «Erlebnis» wird. Durch Auftreten und «Tonalität» der Gemeinde im Recyclingkalender ein einladendes und bürgernahes Bild vermitteln. Zugehörigkeitsgefühl ansprechen und wecken.

Terminologie: Der Inhalt eines Entsorgungs- bzw. Abfallkalenders handelt stets vom Umgang mit Wertstoffen. Aus diesem Grund sprechen wir nicht mehr vom Entsorgungs- bzw. Abfallkalender, sondern möchten mit der Neubezeichnung **Recyclingkalender** den Gedanken der Rohstoffhaltung bzw. des Materialkreislaufes hervorheben.

2 Pflichtinhalte

Welche Informationen müssen in unserem Recyclingkalender stehen?

Was

Informationen zu Abfall- bzw. Wertstoffarten. Was gehört zu den beschriebenen Arten und was nicht? Hierzu beachten Sie unser Merkblatt [„Separatsammlung von Wertstoffen“](#)

Wie

Wir holen (Abfahren) oder Sie bringen (kommunale Sammelstellen oder Handel). Informationen zur Art der Bereitstellung und den Gebühren (Sack-, Grüngut- und Grundgebühr). Verkaufsstellen von Gebührensäcken/-marken.

Wo

Informationen zum Entsorgungspfad (Gemeinde oder Handel). Informationen zu den kommunalen Sammelstellen (Haupt-/Nebensammelstellen): Wo befinden sich diese, was kann man bringen und welches sind die Öffnungszeiten? (Kartenausschnitt kann alle Sammelorte auf einen Blick zeigen)

Wann

Informationen zu Abfuhr- bzw. Sammelterminen und ggf. Abfuhrkreisen und speziellen Sammlungen.

Kontakt

Kontaktinformationen für Auskünfte und Beratung in der Gemeinde/Stadt.



3 Kürinhalte

Welche Informationen könnten zusätzlich in unserem Recyclingkalender stehen?

Tipps und Tricks

Abfälle vermeiden.

Tipps, damit Abfälle gar nicht erst entstehen: Abfallvermeidung im Alltag, z.B. Reparaturservice, Börsen oder Flohmärkte.

Richtig kompostieren.

Tipps zum Kompostieren im eigenen Garten: Hinweise zu Literatur, Kursen und Kontakten.

Verbote und Gebote

Illegales Ablagern und Verbrennen von Abfällen.

Rechtliche Grundlagen und Konsequenzen beleuchten.

Littering.

Hinweise auf aktuelle Aktionen/Kampagnen und allfällige Bussen.

Gewässerverschmutzung.

Abfälle gehören nicht in den Abfluss: Entsorgung via Kanalisation ist verboten! Gewässerschutz beginnt bereits zu Hause.

Hintergrundinformationen

Gebühren:

Z.B. das System der «Vorgezogenen Entsorgungsgebühr (VEG)» (staatlich geregelt) und der «Vorgezogenen Recyclingbeiträge (VRB)» (privat geregelt) für Produkte erklären.

Wo entstehen eigentlich Kosten in der Abfallwirtschaft?

Abfallstatistiken:

Z.B. Wie viel Papier wurde gesammelt?

Zukünftige Pläne und Visionen der Gemeinde/Stadt in der kommunalen Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Neuerungen in der Infrastruktur, Anschaffungen oder Umbauten, Zahlen und Fakten.

Populäre Irrtümer, Mythen und Fragen der Abfallwirtschaft thematisieren:

Z.B. Die «KVA» braucht kein Glas und kein Papier!» oder «Wussten Sie, dass farbiges Glas in die grüne Glassammlung an der Gemeindesammelstelle gehört?»

Mythen rund um Recycling und Kreislaufwirtschaft finden Sie in unserem [Faktenblatt «Abfallmythen»](#).

Tip: Informative Comics oder Sammelstatistiken ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Anmeldekarten für den Häckseldienst oder allfällige Karten für die Entsorgungsberechtigung können im Idealfall vom Recyclingkalender abgetrennt werden oder sind beigelegt.



4 Gestaltung

Warum sollte unser Recyclingkalender überhaupt gestaltet werden?

Bei der grafischen Gestaltung eines Recyclingkalenders geht es nicht in erster Linie darum, den Kalender «schöner» oder «bunter» zu machen. Ziel ist es vielmehr, den zahlreichen Informationen eines Recyclingkalenders eine angemessene, d.h. logisch gegliederte, verständliche und leicht konsumierbare Form zu geben. Ein gut gestalteter Recyclingkalender ist zudem eigenständig und wiedererkennbar. So kann er das Bild der Gemeinde bei der Bevölkerung positiv beeinflussen und das Zugehörigkeitsgefühl der Einwohnerinnen und Einwohner zu ihrer Gemeinde stärken. Die drei wichtigsten Gestaltungsaufgaben sind daher:

Informationen ordnen und gewichten

Ein Recyclingkalender muss gut und logisch strukturiert sein. Diverse und z.T. sehr unterschiedliche Informationen müssen auf begrenzter Fläche sinnvoll dargestellt werden. Gewichten und Prioritäten setzen ist entscheidend. Wichtige Informationen müssen schnell zu finden sein. Informationen, die den BenutzerInnen nichts nützen, können weggelassen werden.

Informationen lesbar und verständlich darstellen

Texte und Grafiken müssen so gestaltet, gesetzt und geschrieben sein, dass sie leicht und für jeden verständlich sind. Schriften dürfen nicht zu klein sein, Grafiken und Tabellen nicht zu überladen.

Identität vermitteln

Recyclingkalender müssen aber nicht nur funktional sein, sondern dürfen auch individuell aussehen und bezeichnet werden. So tragen sie zur unverwechselbaren visuellen Identität der Gemeinde/Stadt bei.

Tipp: Hat Ihre Gemeinde ein eigenes Corporate Design? Benutzen Sie die darin festgelegten Gestaltungselemente, wie Logo, Schriften und Farbe auch für Ihren Recyclingkalender.



5 Gestaltungsmethoden

Wie können wir unseren Recyclingkalender gut gestalten?

Es gibt zwei relevante Gestaltungsmethoden für Recyclingkalender: Ordnen und Hervorheben. Sie unterscheiden sich darin, dass man die Benutzerinnen und Benutzer im ersten Fall nach den Informationen suchen lässt oder sie im zweiten Fall aktiv mit Informationen konfrontiert.

Ordnen und Strukturieren

Informationen, nach denen die Bevölkerung aktiv sucht, müssen schnell auffindbar sein. Das gelingt, wenn man die nötigen Informationen logisch ordnet und hierarchisch strukturiert. Dazu eignen sich am besten leicht handhabbare oder allgemein bekannte Gestaltungselemente:

- Listen
- Tabellen
- Kalender
- Piktogramme/Icons
- Karten

Hervorheben

Informationen, welche die Benutzerin oder der Benutzer nicht selbst sucht, sondern auf die sie bzw. er aktiv aufmerksam gemacht werden soll, müssen hervorgehoben werden. Das gelingt, indem man Ordnungs- und Strukturierungsprinzipien ganz bewusst bricht. Informationen können vor allem mittels ihrer Farbe, ihrer Grösse, ihrer Form, ihrer Platzierung und Wiederholungen hervorgehoben werden.

Tipp: Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird ein Druck auf Recyclingpapier empfohlen, im Idealfall ergänzt durch das FSC-Label und den Vermerk *klimaneutral*.

Baukasten im InDesign – www.abfall.zh.ch

Um die Empfehlungen und Tipps (Punkt 1-7 dieses Leitfadens) auch einfach umsetzen zu können, stellt das AWEL den Baukasten „Abfallkalender“ zur Verfügung. Dieser enthält Vorschläge für geeignete Formate und einzelne Elemente (z.B. Kalender, Karten etc.) von Abfallkalendern. Es handelt sich dabei um ein Set von Layout- und Gestaltungsmodulen, mit deren Hilfe Abfallkalender einfach und benutzerfreundlich gestaltet werden können. Die Module und eine Anleitung für ihre Verwendung und Handhabung sind in einem PDF-Dokument detailliert beschrieben. Die Module selbst werden zudem als InDesign-Dateien auf der Webpage des AWEL zur Verfügung gestellt.

6 Ordnungsprinzipien

Kalender vs. Lexikon oder: Welche Termine stellen wir kalendarisch dar, welche nicht?

Abfuhr-, Sammel- und Abgabetermine können entweder kalendarisch dargestellt werden (Kalenderprinzip) oder den Beschreibungen der Abfall- bzw. Wertstoffarten direkt zugeordnet werden (Lexikonprinzip).

Kalenderprinzip

Geeignet für Termine, die sich regelmässig wiederholen, und für Abfall- bzw. Wertstoffarten, die nach dem Hol-Prinzip gesammelt werden.

Vorteile

Nutzerinnen und Nutzer können schnell erfassen, wann der nächste Termin ist. Alle Termine auf einen Blick. Können zusätzlich private Termine eingetragen werden, wird dem Recyclingkalender mehr Beachtung geschenkt.

Nachteile

Die Art des Termins muss dekodiert werden. Abfallart oder Abfuhrkreise müssen über Legende oder Karte aufgeschlüsselt werden. Wird bei zu vielen Terminen oder Abfallarten unübersichtlich.

Schnelle Suche nach bestimmten Abfallarten nicht möglich.

Tip: Sinnvoll ist eine Kombination beider Prinzipien. Das heisst, alle Abfallarten werden detailliert lexikalisch behandelt. Hol-Termine und eventuell einzelne Bring-Termine werden zusätzlich in einem Kalender übersichtlich dargestellt.

Lexikonprinzip

Alle Informationen werden der jeweiligen Abfallart oder –fraktion unterstellt. Geeignet für Abfallarten, die nur gelegentlich anfallen und nach dem Bring-Prinzip gesammelt werden.

Vorteile

Geht vom Problem der Nutzerin bzw. des Nutzers aus: «Ich habe einen bestimmten Abfall: Wann, wie und wo kann ich den loswerden?» Alle Informationen zu einer Abfallart oder -fraktion werden an einer Stelle gebündelt.

Nachteile

Keine Übersicht über alle Termine. Nächste anstehende Termine sind für die Nutzerin bzw. den Nutzer nur schwierig zu erfassen.

7 Formate

Welches Format eignet sich für unseren Recyclingkalender?

Flyer

2-seitig (Vorder- und Rückseite). Ideal für wenig Informationen und grosse Übersichtlichkeit.

- Platzangebot
- Langlebigkeit
- ++ Übersichtlichkeit
- Redaktioneller und gestalterischer Aufwand
- Herstellungskosten

Faltblatt

4-seitig. Einmal gefalzt. Innenseiten bieten mehr Platz für ausführlichere Informationen.

- + Platzangebot
- Langlebigkeit
- + Übersichtlichkeit
- + Redaktioneller und gestalterischer Aufwand
- Herstellungskosten

Wandkalender

4-seitig. Gleiche Informationsmenge wie auf dem Faltblatt möglich. Auch erweiterbar um zwei Seiten durch zusätzlichen Falz. Doppelnutzen für Nutzerin/Nutzer, weil man auch andere Termine eintragen kann.

- + Platzangebot
- Langlebigkeit
- + Übersichtlichkeit
- + Redaktioneller und gestalterischer Aufwand
- + Herstellungskosten

Broschüre

Mehrseitig. Ideal für viele Informationen und die Darstellung einzelner Monate im Kalender. Handlich und stabil durch Klammerheftung. Flexibel erweiterbar durch beliebige Anzahl von Seiten. Doppelnutzen für die Gemeinde/Stadt, weil man auch andere Termine und kommunale Informationen eintragen kann.

- ++ Platzangebot
- + Langlebigkeit
- Übersichtlichkeit
- ++ Redaktioneller und gestalterischer Aufwand
- ++ Herstellungskosten

++ heisst hoch

-- heisst tief

Tipp: Je nach Format ist eine Aufhängevorrichtung (z. B. ausgestanzte Löcher) sinnvoll. Sie trägt dazu bei, dass der Recyclingkalender nicht in einer Schublade verschwindet, sondern aufgehängt wird.

8 Verständliche Sprache

Wie wird unser Recyclingkalender verständlicher?

Beachten Sie einige einfache Regeln, damit Texte einfacher, verständlicher und freundlicher werden.

Kurze Sätze

Vermeiden Sie lange Sätze, komplizierte Nebensätze und Einschübe. Machen Sie aus einem langen Satz lieber zwei Hauptsätze. Weniger ist mehr: Zusätzliche Infos werden besser auf einem separaten Flyer oder auf der Webseite kommuniziert (auf dem Recyclingkalender darauf hinweisen).

Aktive Sprache

Sprechen Sie Ihre Leserinnen und Leser direkt an, vermeiden Sie den Passiv und benutzen Sie Verben statt Substantivierungen.

Beamtendeutsch vermeiden

Vermeiden Sie Fachbegriffe und fachspezifische Formulierungen. Benutzen Sie alltägliche Begriffe, die Ihre Leser verstehen, und erläutern Sie unvermeidliche Abkürzungen.

Aus dem Blickwinkel der Leser argumentieren

Begründen Sie neue Massnahmen und Änderungen in der kommunalen Abfallwirtschaft so, dass sie nachvollziehbar sind und für die Leserin bzw. den Leser die Vorteile deutlich werden.

Mehrsprachigkeit

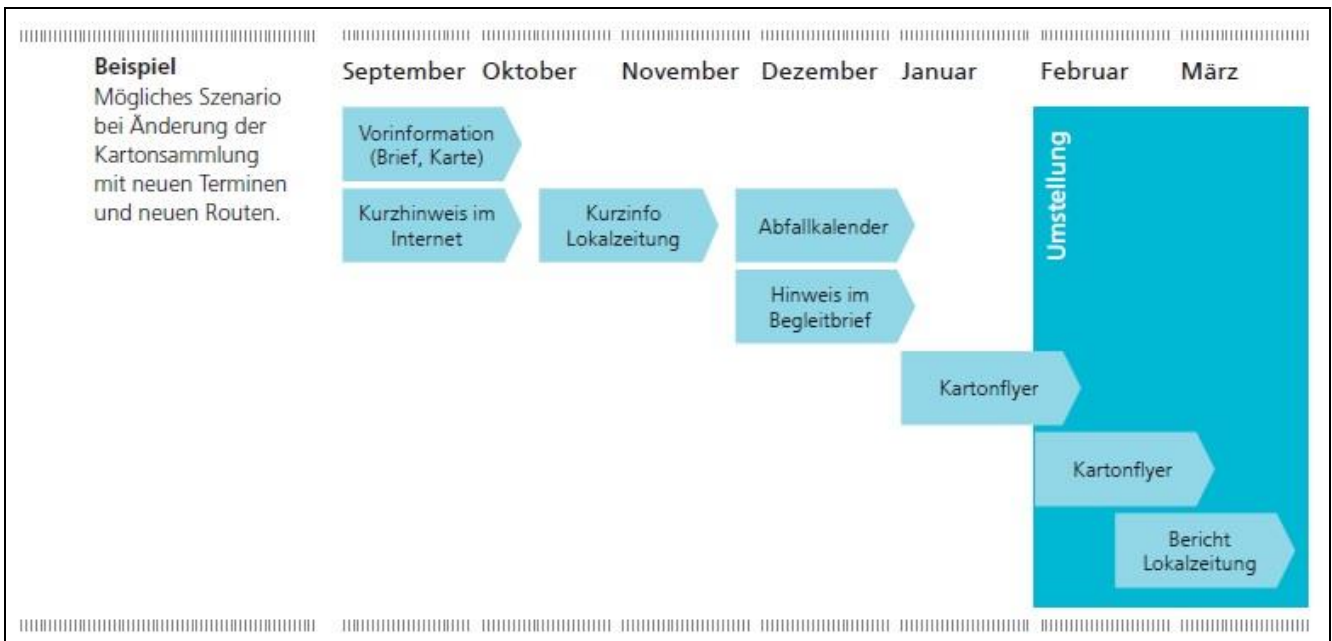
Stellen Sie die wichtigsten Informationen aus dem Recyclingkalender in mehreren Sprachen zur Verfügung. Verweisen Sie im Recyclingkalender auf Quellen, wo die Informationen in anderen Sprachen bezogen werden können.

Tipp: Geben Sie Ihren Recyclingkalender Bekannten und Freunden zum Testen. Verstehen diese, was Sie sagen wollen?

9 Timing

Wann und wo kommunizieren wir Massnahmen und Änderungen?

Der Recyclingkalender ist das zentrale Informationsmedium, wenn es um die kommunale Abfallwirtschaft geht, aber nicht das einzige. Insbesondere Neuerungen und Veränderungen sollten durch aufeinander abgestimmte Kommunikationsmassnahmen ergänzt werden. Neuerungen oder Veränderungen lösen grundsätzlich Skepsis aus. Sie führen automatisch zu Abwehrreaktionen, wenn sich die Bevölkerung überrumpelt und schlecht informiert fühlt. Dem können Sie begegnen, indem sie früh vorinformieren, weitere Informationsschritte transparent machen und mit Mehrfachkommunikation möglichst viele Menschen erreichen.



Quelle Abbildung: AWEL Zürich

Tip: Den Recyclingkalender Neuhinzugezogenen bei der Anmeldung abgeben und im Gemeindehaus auflegen.

10 Digitale Kanäle

Welche digitalen Kommunikationsinstrumente können wir nutzen?

PDF

Ein PDF des Recyclingkalenders auf der Gemeindefree website ist eine einfache ergänzende Lösung, um die Inhalte online verfügbar zu machen.

Website

Die barrierefreie Integration der Inhalte in die Website der Gemeinde macht die Informationen des Recyclingkalenders schnell auffindbar und zugänglich und entspricht den geltenden Vorschriften (Behindertengleichstellungsgesetz).

Tipp: Wichtige Inhalte und Aussagen des gedruckten Recyclingkalenders auf der Webseite abbilden und einfach zugänglich machen. Stellen Sie auch das PDF als zusätzliche Dienstleistung zum Downloaden bereit.

E-Mail-Newsletter

Sehr gut geeignet, um allen AbonnentInnen Ihres Newsletters Änderungen, Ausnahmen und Erinnerungen bezüglich Termine mitzuteilen. Ein Newsletter bringt nur einmalige Implementierungskosten mit sich und die Betriebskosten sind gering.

SMS

Gut geeignet, um den EmpfängerInnen Erinnerungen bezüglich Termine und kurzfristigen Änderungen mitzuteilen. Die Abwicklung kann über spezielle Anbieter erfolgen.
Beispiel aus Wädenswil:

Social Media

Falls die Gemeinde Twitter, Facebook oder Instagram nutzt, können Sie aktuelle Informationen allen Freunden und Followern unkompliziert mitteilen.

Tipp: Prüfen Sie die Einbindung des Sammelstellenfinders Recycling-map.ch oder deren Informationen.



11 Swiss Recycling

Swiss Recycling ist der Dachverband der Schweizer Recycling-Organisationen und steht für hohe Qualität, Transparenz und nachhaltige Entwicklung auf allen Recycling-Stufen – von der Separatsammlung über die Logistik hin zur Verwertung und dem Einsatz des Sekundärmaterials. Die Mitglieder von Swiss Recycling bestehen aus Recycling-Organisationen, die gesamtschweizerisch in der Separatsammlung tätig sind. Sie verpflichten sich, die in der Swiss Recycling Charta definierten Standards umzusetzen: Dies sind insbesondere Transparenz im Stoff- und Finanzfluss, optimierte Rücknahme sowie nachhaltige Entwicklung.

Swiss Recycling sensibilisiert durch Kommunikationsarbeit für das Separatsammeln und das Recycling. Die Wiederverwertung schont Ressourcen, spart Energie, reduziert Treibhausgasemissionen und schafft Sekundär-Rohstoffe. Entscheidende Grundlage dafür ist die richtige Separatsammlung.

Der Dachverband unterstützt den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern / Partnern und die Realisierung von Synergien. Als eigenständige Non-Profit-Organisation ist Swiss Recycling kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen zum Thema Separatsammlung und Recycling.

Swiss Recycling - Damit Recycling Rund läuft.

11.1 Dienstleistungen Swiss Recycling

Folgende Dienstleistungen werden von Swiss Recycling angeboten:

- ✓ Information / Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Separatsammlung und Recycling.
- ✓ Swiss Recycling-Check-Up / Fachberatungen für Gemeinden, Schulen, Spitäler, Bürokomplexe und andere Grossgebäude.
- ✓ Events wie der Recyclingkongress, Workshops und Weiterbildungen für Sammelstellen, Schulen, Gemeinden oder Recyclingbetriebe.
- ✓ Lehrmaterial „Anti-Littering und Recycling Heroes“ für Schulen, Gemeinden und die Bevölkerung.
- ✓ Merkblatt Wert- und Abfallstoffe für Gemeinden in Zusammenarbeit mit Kommunale Infrastruktur.
- ✓ Beschriftungs-Systeme und Piktogramme für Sammelstellen, Vorlagen und Unterstützung zur Erstellung von Recycling-Kalendern für Gemeinden.
- ✓ Träger der Ausbildung Recyclist / Recyclistin EFZ.
- ✓ Sammelstellen-Finder für Bevölkerung – www.recycling-map.ch
- ✓ Monatliche Webinare über Recycling und Kreislaufwirtschaft.
- ✓ Umfassendes Dienstleistungspaket „Wissen kompakt“.

